

Fütterung von Wildvögeln

Dr. Marko Legler

Die Fütterung von Singvögeln erfolgt besonders als Winterfütterung aber auch als Ganzjahresfütterung in Gartenanlagen und Wohngebieten regelmäßig. Als Beweggründe Vögel zu füttern werden vor allem Tierschutz, Zuwendung zur Natur, aber auch die Steigerung des menschlichen Wohlbefindens angegeben. Es tobt aber auch eine Diskussion über den Sinn oder Unsinn der Wildvogelfütterung. Das Füttern von Vögeln bietet eine große Chance einen Zugang zur Natur zu schaffen und auf komplexe Themen wie Lebensraumverlust, Insektensterben oder Klimawandel und dessen Einfluss auf das Leben der Wildvögel aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren. Die zunehmende Begeisterung für Wildvögel zeigt sich unter anderem in der zunehmenden Beteiligung an öffentlichen Vogelzählungen, wie beispielsweise die vom Nabu organisierte „Stunde der Gartenvögel“. Bei dieser Vogelzählung wird auch ersichtlich, dass die als häufig vermuteten Arten, wie Haussperling, Amsel, Blau- und Kohlmeise auch häufig in den Gärten anzutreffen sind. Tatsächlich unterliegt die Wildvogelwelt einem massiven Druck durch Lebensraumverlust, Futtermangel, beispielsweise durch den Einsatz von Pestiziden, und nicht zuletzt den klimatischen Veränderungen, so dass viele Wildvogelbestände einem stetigen Rückgang unterliegen. Dies gilt auch für die als häufig eingestufteten Arten und besonders für die insektenfressenden Vogelarten und Wiesen- und Ackerbewohner. Besonders im Winter werden Populationsschwankungen häufig durch das Futterangebot bestimmt, so dass die Fütterung von Wildvögeln auch einen Beitrag zur Stabilisierung und zur positiven Entwicklung von Populationen bei einigen Vogelarten nachweislich leisten kann. Einige Studien unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten, der verwendeten Futtermittel sowie der betrachteten Art zeigen, dass eine Fütterung die Überlebensrate im Winter, die körperliche Widerstandsfähigkeit sowie den Legebeginn, die Gelegegröße oder die Ausflurrate von Jungvögeln positiv beeinflussen kann. Über unterschiedliche Futtermittel lassen sich verschiedene Vogelarten unterstützen. Im Winter wird vor allem eine energiereiche Ernährung angestrebt, die mit Hilfe von wertvollen Energielieferanten, wie Samenmischungen mit Sonnenblumenkernen, Hanf, Leinsamen, Nigersaat und Nüssen sowie einem Fettfutter auf der Basis von Rindertalg erreicht werden kann. Im Ziervogelbereich gibt es eine Vielzahl verschiedener Samenmischungen die unterschiedliche Ernährungstypen der Finkenvögel berücksichtigen. Diese Mischungen finden beispielsweise Einsatz in der Wildvogelfütterung von Stieglitzen oder Zeisigen und können so die Fütterung von Wildvögeln optimieren. Die Verwendung von Insekten in der Fütterung begünstigt nicht nur Insekten- oder Weichfresser sondern ist besonders in der Aufzucht von Jungvögeln für viele Arten unerlässlich. So führten Futtermischungen mit Insekten in der Fütterung von Haussperlingen zu einer gesteigerten Ausflurrate. In der Wildvogelfütterung lassen sich Weichfresser mit Beeren und Obst sowie Insektenfuttermitteln natürlich versorgen. Die verwendeten Futtermittel sollten jedoch eine gute Qualität aufweisen. Verdorbene Futtermittel können nachweislich zu negativen Effekten vor allem bei Jungvögeln führen. Leider können gut frequentierte Futterplätze auch Übertragungsorte von Krankheitserregern sein. Begünstigt wird dies durch hohe Individuenzahlen und die verschiedensten Arten, einschließlich einiger Säugetiere, die sich sonst nicht begegnen würden. Anzusprechen sind hier vor allem Erkrankungen wie die Trichomonadose (Grünfinkensterben), die Salmonellose sowie Infektionen mit *Suttonella ornithocola* (Blaumeisensterben), die regional gehäuft zu Todesfällen führen können. Des Weiteren finden sich bei Wildvögeln auch Erreger die zu den Zoonosen gehören, wie beispielsweise *Chlamydia psittaci*, so dass im Umgang mit Wildvögeln und ihren Ausscheidungen ein Risiko einer Übertragung von Erregern auf den Menschen besteht. Die Entscheidung für eine Fütterung von Wildvögeln birgt auch eine gewisse Verantwortung für die Futtergäste. Durch eine geeignete Hygiene, die besonders in einer täglichen Reinigung der Futter- und Tränkeeinrichtungen sowie in einer Entfernung alter Futterreste und nicht

unbedingt in einer ausgiebigen Desinfektion besteht, kann die Übertragung von Erkrankungen am Futterhäuschen minimiert werden. Diese hat vor allem in der Sommerfütterung eine herausragende Bedeutung. Um Infektionen zu vermeiden sollten Wildvögel möglichst wenig mit ihren Ausscheidungen in Kontakt kommen. Hierfür haben sich vor allem Futterspender und nicht unbedingt Futtertische in der Praxis bewährt. Diese Futtereinrichtungen werden aber nicht von allen Arten angenommen. Sollte es doch zu vermehrten Todesfällen an Futter- und Tränkeeinrichtungen kommen, sollte aus tiermedizinischer Sicht die Versorgung der Wildvögel eine Zeitlang eingestellt werden. Abschließend ist anzumerken, dass die Fütterung von Vögeln in Gärten kein Ersatz für naturnahe Lebensräume ist und Vögel als Teil eines natürlichen Lebensraumes gesehen werden müssen. Die Fütterung von Gartenvögeln ist nachweislich nur ein Zufüttern. Die Gestaltung von Gärten so naturnah wie möglich sowie die Erhaltung und Wiederherstellung einer reich strukturierten Wald- und Feldflur haben oberste Priorität. Fütterung von Gartenvögeln hilft Individuen meist häufiger Arten. Futterangebote in guter Qualität das ganze Jahr über, entsprechend der Jahreszeit und den Bedürfnissen der Vögel angepasst, schadet nicht und kann lokale Populationen nachweislich unterstützen, wie anhand des Hausperlings eindrucksvoll ersichtlich ist. Beobachtungen an Futterstellen sind für viele Menschen ein Zugang zur Natur und können das Interesse für komplexe Naturschutzthemen wecken und das persönliche Wohlbefinden steigern. Das Bewusstsein, dass man mit einer falschen Fütterung auch Schaden anrichten und die Übertragung von Krankheiten fördern kann, sollte jedoch geschaffen werden.

Übersichtsliteratur mit weiteren Literaturquellen:

Berthold, P. und G. Mohr (2021) Vögel füttern – aber richtig. Kosmos-Verlag

Landesverband für Vogelschutz in Bayern e.V.: Positionspapier-Vogelfütterung 2017 -10

Wilcoxon, T. E., Horn, D. J., Hogan, B. M., Hubble, C. N., Huber, S. J., Flamm, J., Knott, M., Lundstrom, L., Salik, F., Wassenhove, S. J., und E. R. Wrobel (2015) Effects of bird-feeding activities on the health of wild birds. *Conserv. Physiol.* 3(1): cov058; doi:10.1093/conphys/cov058.